



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 31. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt
Eberswalde
am 15.03.2012, 18:00 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, großer Saal,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 30. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 02.02.2012
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen aus der Stadtverwaltung
9. Diskussion zum künftigen Eberswalder Bürgerhaushalt
10. Informationsvorlagen
- 10.1 **Vorlage: I/050/2012** **Einreicher**
zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Information zu Spenden an die Stadt Eberswalde per 31.12.2011

10.2 **Vorlage:** I/052/2012

Einreicher

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 2011

11. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1 **Vorlage:** BV/730/2012

Einreicher

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Jahresabschlussbuchung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Herr Passoke, eröffnet die 31. Sitzung des Finanzausschusses um 18:00 Uhr

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Passoke stellt fest

- form- und fristgerecht eingeladen
- Finanzausschuss beschlussfähig
- 10 Mitglieder anwesend
- keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 30. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 02.02.2012

Abstimmung der Niederschrift: mehrheitlich befürwortet

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Passoke teilt mit,

- dass vor der Sitzung der aktuelle Rahmenarbeitsplan mit den eingearbeiteten Hinweisen verteilt wurde (**Anlage 2**)
- dass Herr Triller vor der Sitzung einen Vorschlag für eine Neufassung der Satzung zum Bürgerhaushalt von der Fraktion Die Fraktionslosen eingereicht hat (**Anlage 3**)

Abstimmung der Tagesordnung: einstimmig befürwortet

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses

Herr Passoke bittet um Vorschläge für den stellvertretenden Vorsitzenden:

Herr Trieloff von der FDP-Fraktion schlägt Herrn Conrad Morgenroth vor

Herr Schubert von der SPD-Fraktion schlägt Herrn Ringo Wrase vor

- keine weiteren Vorschläge
- Herr Morgenroth und Herr Wrase geben die Zustimmung zur Annahme der Wahl
- die Stimmzettel zur geheimen Wahl werden vorbereitet und an die Ausschussmitglieder verteilt
- nachdem alle Stimmzettel abgegeben wurden, erfolgt die Auszählung:
Herr Conrad Morgenroth erhält 6 Stimmen
Herr Ringo Wrase erhält 4 Stimmen

Somit ist Herr Conrad Morgenroth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt worden, er nimmt die Wahl an.

TOP 7

Einwohnerfragestunde

- keine Anfragen

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Herr Gatzlaff
 - teilt mit, dass das Schwimmbad in Bernau in nächster Zeit (lt. Presseartikel spätestens nach Ostern) fertiggestellt sein wird
 - da Auswirkungen für das Baff Eberswalde vorhersehbar sind, wird Herr Schaefer, Geschäftsführer TWE, in seiner Berichterstattung zum Finanzausschuss im Mai dazu Stellung nehmen
 - informiert zum Tarifvertrag zur Reduzierung der Arbeitszeit im Kita-Bereich, der zum 31.12.2011 ausgelaufen ist
 - . die Beschäftigten haben sich wie folgt entschieden:
 - von 46 Beschäftigten haben sich 23 entschieden, unbefristet bei 32 Stunden zu bleiben
 - 2 Beschäftigte unbefristet auf 35 Stunden
 - 14 Beschäftigte zunächst befristet 32 Stunden
 - 4 Beschäftigte zunächst befristet auf 35 Stunden
 - 2 Beschäftigte auf 40 Stunden
 - die interne Ausschreibung für den „Sozialarbeiter“ im Amt 40 läuft am 23.03.2012 aus, bisher liegen noch keine Bewerbungen vor
 - . sollten sich keine internen Bewerber melden, erfolgt die externe Ausschreibung
- Frau Geissler
 - gibt einige Erklärungen zum Jahresabschluss
 - . zu Mehreinnahmen an allgemeinen Schlüsselzuweisungen und Gewerbesteuer-einnahmen
 - . die höhere Steuerkraft 2014 auf Grundlage 2012 wird sich bei der Kreisumlage und bei den Schlüsselzuweisungen bemerkbar machen
 - . Rückstellungen müssen für den Teil der Kreisumlage gebildet werden

- Jahresabschlussergebnisse für 2011 können derzeit auf Grund des hohen Zeitaufwandes bei der Doppikumstellung noch nicht gegeben werden
 - . an Beispielen wird dies ausführlich von den Sachgebietsleiterinnen Frau Migdalski und Frau Henke-Schüler begründet
 - . Kämmerei arbeitet gegenwärtig an erheblicher Verbesserung des Jahresergebnisses 2011, da bisher Fördermittel durch Amt 61 falsch gebucht worden sind

Herr Fischer und Herr Schubert verlassen vorübergehend um 18:25 Uhr die Sitzung
Somit sind 9 Ausschussmitglieder anwesend
Herr Zinn nimmt ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil

TOP 9

Diskussion zum künftigen Eberswalder Bürgerhaushalt

- Herr Passoke
 - bittet um Abstimmung, dass die anwesenden Bürger Rederecht erhalten

Abstimmung: einstimmig befürwortet

- somit ist die Diskussion zum Bürgerhaushalt eröffnet
- Herr Gatzlaff
 - fasst kurz den Ablauf der letzten Finanzausschusssitzung zum Bürgerhaushalt am 02.02.2012 zusammen und erläutert noch einmal die fünf Varianten:
 - „ Bürgerhaushalt Investition“
 - „ Bürgerhaushalt allgemein“
 - „ Bürgerhaushalt Konsolidierung“
 - „ Bürgerhaushalt Bürgerbudget“
 - „ Bürgerhaushalt abstrakt“
- Herr Spenner
 - lobt die Verwaltung für die ausgezeichnete Vorbereitung der Veranstaltung am 02.02.2012
 - die Bürgerinnen und Bürger waren in jeder Hinsicht ausreichend informiert
 - . die Teilnahme war jedoch zu gering
 - ist der Meinung, dass die Bürgerinnen und Bürger in die Vorbereitung und Planung langfristiger mit eingebunden werden müssen
 - es sollte in 2012 ein Investitionsplan für 2014 erstellt werden
- Herr Trieloff
 - hat sich in den Gesprächen mit den Bürgern zurückgehalten und die Bürger selbst entscheiden lassen

- er konnte feststellen, dass die Bürger das Geld mit Vorsicht verteilt haben, auch kein Amt bevorzugt haben
 - er schlussfolgert daraus, dass die Bürger einen Vorlauf benötigen, um entscheiden zu können.
- Herr Triller
- für ihn hat die Veranstaltung am 02.02.2012 keinen Sinn gehabt
 - wird sich in der heutigen Sitzung auch nicht für eine der vorgeschlagenen Varianten entscheiden, ohne einen vorliegenden Entscheidungsvorschlag
 - bereits in der Phase der Haushaltsplanung sollte ein Bürgerhaushalt vorgelegt werden, der gemeinsam mit den Bürgern, der Verwaltung und den Abgeordneten erstellt wurde
 - seine Fraktion hat einen Vorschlag für eine Neufassung der Satzung zum Bürgerhaushalt erarbeitet, diese wurde von Herrn Triller vor der Sitzung verteilt und liegt als **Anlage 3** dem Protokoll bei
- Herr Voigt
- ist der Meinung, dass den Bürgern, die oft keine Vorkenntnisse zum Bürgerhaushalt haben, die Grundbegriffe erklärt werden müssen
- Herr Wrase
- dankt den Organisatoren für die Veranstaltung
 - seine Fraktion hat sich bisher für keine Form des Bürgerhaushaltes entscheiden können, möchte aber generell am Bürgerhaushalt festhalten
- Herr Zinn
- ist der Meinung, dass die Bürger mit dem Inhalt der Veranstaltung überfordert waren
 - Bürgerhaushalt wird auch Thema in den Einwohnerversammlungen sein
 - . er gibt den Hinweis, dieses Thema einfach und verständlich den Bürgern zu erläutern
 - . einfache Flyer als Informationsmaterial zu drucken
- Herr Christoff Gäbler – Bürger aus dem Brandenburgischen Viertel
- möchte vor allem Mittel für **konkrete** Projekte
 - der direkte Bezug wäre dadurch gegeben und die Bürger könnten sehen, was auf Grund ihrer Vorschläge entstanden ist
 - er kann sich vorstellen, dass sich im Laufe der Zeit mehr Bürger beteiligen werden
 - mit einer Beteiligung zum **Gesamthaushalt** sieht er sich überfordert
- Herr Otto Baaz – Bürger aus Finow, Altenhofer Str.
- in der Veranstaltung am 02.02.2012 waren für ihn keine Veränderungen für die Erstellung des Bürgerhaushaltes erkennbar

- die Bürger sollten die Möglichkeit haben, alle Vorschläge einzureichen, die dann gesammelt werden und von einer Kommission aus Sachverständigen und Verwaltung geprüft und sortiert werden
 - dadurch wird das Interesse der Bürger am Bürgerhaushalt geweckt
 - der Vorschlag für eine Neufassung der Satzung zum Bürgerhaushalt von der Fraktion Die Fraktionslosen wird von Herrn Baaz unterstützt
- Herr Passoke
- betont, dass sich die Verwaltung und die Abgeordneten darüber einig sind, dass der Bürgerhaushalt verbessert werden muss, um mehr Bürger zu gewinnen, deshalb wurde u. a. die Veranstaltung am 02.02.2012 zum Bürgerhaushalt organisiert
 - es muss versucht werden, den Bürgern den Haushalt transparenter zu machen
- Herr Nerbe
- hatte zu der Veranstaltung am 02.02.2012 sehr interessierte Bürger an seiner Seite zur Verteilung der Gelder
 - nach seiner Meinung ist die Variante „Bürgerhaushalt abstrakt“ zu kompliziert
 - sein Resümee zum jetzigen Haushalt:
 - . die Beteiligung war nicht sehr groß und es mussten viele Vorlagen abgelehnt werden, aber mit der Begründung, dass sie zu diesem Zeitpunkt nicht umsetzbar waren
 - . einiges konnte zum späteren Zeitpunkt in den Investitionsplan aufgenommen werden
 - Herr Nerbe würde den „Investitions-Bürgerhaushalt“ nicht ablehnen, bevorzugt aber „Bürgerhaushalt Bürgerbudget“
- Frau Oehler
- hatte die Möglichkeit, am 02.02.2012 als Ortsvorsteherin aktiv mitzuwirken und hatte als Gesprächspartnerin eine sehr interessierte Bürgerin
 - für sie war die Veranstaltung nicht nur ein „Spieleabend“, sondern hatte einen ernsthaften Hintergrund
 - für die Bürger ist es natürlich schwer, das Geld so zu verteilen, dass es den Zwängen der städtischen Haushaltsführung gerecht wird.
 - sie favorisiert die Variante „Bürgerbudget“
- Herr Morgenroth
- er hat sich für „Bürgerhaushalt Konsolidierung“ bzw. „Bürgerhaushalt Bürgerbudget“ entschieden
 - damit erhofft er sich mehr Bürgerbeteiligung
- Herr Trieloff
- betont nochmals, um ein greifbares praktikables Ergebnis zu erreichen, wird noch viel Zeit gebraucht
 - seine Entscheidung liegt ebenfalls beim „Bürgerbudget“, damit sollte begonnen werden

. nach zwei/drei Jahren Probezeit könnte eine Auswertung erfolgen

- Herr Gatzlaff

- bedankt sich nochmals bei den Stadtverordneten für die aktive Mitarbeit
- die Verwaltung kann nur Angebote für Varianten und Ziele unterbreiten, entscheiden müssen die Stadtverordneten die Fragen sind:
 1. Was sind die Ziele beim Bürgerhaushalt?
 2. Wollen die Stadtverordneten einen hohen Aufwand, also mehr Ressourcen bereitstellen, deshalb steht jedoch nicht mehr Geld im Haushalt zur Verfügung
 4. Wie soll die Finanzierung erfolgen?

- Herr Triller

- erläutert nochmals den Vorschlag zur Neufassung der Satzung zum Bürgerhaushalt, im Besonderen den § 1

- Herr Kumm

- er sieht das Problem in der Bürgerbeteiligung nicht mit einem höheren Aufwand gelöst, sondern man sollte bei den Bürgern mehr persönliche Betroffenheit erreichen
- er schätzt ein, dass die Bürgerbeteiligung trotzdem gering sein wird, der Großteil verlässt sich auf die gewählten Vertreter der Stadt

- Herr Sponner

- weist nochmals darauf hin, dass es wichtig ist, die Bürger langfristig mit einzubinden
- sie mit sachgerechten und einfachen Informationen zum Mitmachen zu begeistern
- sie müssen langfristig die Varianten im Investitionsplan mitentscheiden

- Herr Zinn

- bittet die Verwaltung, in den Einwohnerversammlungen ein leicht verständliches Konzept zum Bürgerhaushalt darzulegen
- er weist darauf hin, dass Broschüren zum Bürgerhaushalt (solide und barrierefrei) sehr wichtig als Nachschlagewerk für die Bürger sind

- Herr Nerbe

- er ist auch der Meinung, wer sich beteiligen soll, der muss vorher informiert werden
- dafür könnte eine Veröffentlichung im Amtsblatt bzw. im Internet genutzt werden

- Herr Passoke

- als Ergebnis der Diskussion stellt Herr Passoke fest, dass eine
 - . Konkretisierung der Ziele erfolgen muss
 - . Informationsmaterial eingeplant werden muss
- er schlägt vor, zur nächsten Sitzung im April eine konkrete Vorlage zu erarbeiten mit Berücksichtigung des Vorschlages der Fraktion Die Fraktionslosen für eine Neufassung der Satzung zum Bürgerhaushalt
- Herr Gatzlaff
 - stellt die Frage, wie in diesem Jahr der Bürgerhaushalt erfolgen soll?
- Herr Passoke
 - schlägt vor, diese Frage auch in der April-Sitzung zu entscheiden
- Herr Nerbe
 - entscheidet sich in der heutigen Sitzung zur Variante „Bürgerbudget“
- Herr Scheffter
 - gibt den Hinweis, eine bestimmte Summe für kleinteilige Maßnahmen vorzusehen
 - Informationen und Hinweise aus den Einwohnerversammlungen mit aufzunehmen und in kleinen Schritten zu versuchen, die Bürger für eine Mitarbeit zu gewinnen
 - eine Überarbeitung der Satzung ist nach seiner Meinung notwendig
- Herr Passoke
 - schließt die Diskussion
 - es ist notwendig, eine Vorlage zu haben und abzustimmen

TOP 10

Informationsvorlagen

TOP 10.1

Vorlage: I/050/2012

Einreicher

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Information zu Spenden an die Stadt Eberswalde per 31.12.2011

- Herr Hafemann
 - hätte gerne die Namen der Spender, die unter „kommunale Unternehmen“ erfasst sind
- Herr Gatzlaff

- diese Herangehensweise der Aufschlüsselung der Spenden unter 2.500,- € wurde im Finanzausschuss festgelegt
- bei Spenden über 2.500,- € sind die Spender in den Vorlagen genannt (außer, wenn sie nicht genannt werden möchten)

- Herr Triller
 - bittet die Verwaltung um genaue Überprüfung der Spender
 - . z. B. die Spenden vom „Förderverein Zoo“, dort gibt es mehrere Spender

- Herr Gatzlaff
 - weist nochmals deutlich darauf hin, dass die Stadtverordneten über die Annahme von Spenden entscheiden, sie haben auch die Möglichkeit, diese abzulehnen, wenn ein Spender evtl. nicht genannt werden möchte

Der Finanzausschuss nimmt die Information zum Spendenbericht per 31.12.2011 zur Kenntnis

TOP 10.2

Vorlage: I/052/2012

Einreicher

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Übersicht über die über- und außerplanmäßigen Einnahmen und Ausgaben im Haushaltsjahr 2011

Herr Schubert und Herr Fischer nehmen wieder ab 19:55 Uhr an der Sitzung teil

Somit sind wieder 10 Ausschussmitglieder anwesend

- Herr Wrase
 - hat auf Seite 1 oben rechts einen Fehler festgestellt
 - . im Untersachkonto steht Dienstbezüge für „Beamte“

- Frau Geissler
 - räumt den Fehler ein
 - statt Beamte muss natürlich Dienstbezüge für „Angestellte“ stehen
 - die Anlage wird bis zum Hauptausschuss in geänderter Form vorliegen

Der Finanzausschuss nimmt die Information zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben für das Haushaltsjahr 2011 mit den in Anlage 4 grün gekennzeichneten Änderungen zur Kenntnis

TOP 11

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Morgenroth
 - in seiner Fraktion wurde vorgeschlagen, für 2013/2014 einen Doppelhaushalt zu erstellen
 - diesen Vorschlag stellt er zur Diskussion

- Herr Nerbe
 - im Rahmenarbeitsplan für Mai ist der Punkt „Information zu Ziele/Kennzahlen“ aufgeführt
 - . er könnte dazu Anregungen geben am Beispiel der Stadt Itzehoe, die seit 3 Jahren mit Doppik arbeitet

- Herr Gatzlaff
 - wird im Mai am Beispiel der Gemeinde Panketal eine Präsentation zu Ziele/Kennzahlen vorstellen

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Herr Zinn verlässt die Sitzung um 20:05 Uhr

TOP 12.1

Vorlage: BV/730/2012

Einreicher

zuständige Dienststelle: 20 - Kämmerei

Jahresabschlussbuchung

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachfolgenden Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt die notwendige Jahresabschlussbuchung

- a) zur Bildung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen in Höhe von 284.765 EURO und
- b) der pauschalen Wertberichtigung in Höhe von 122.347,37 EURO

Abstimmung: einstimmig befürwortet

gez. Passoke
Vorsitzender des
Finanzausschusses

gez. Blankenburg
Schriftführerin

